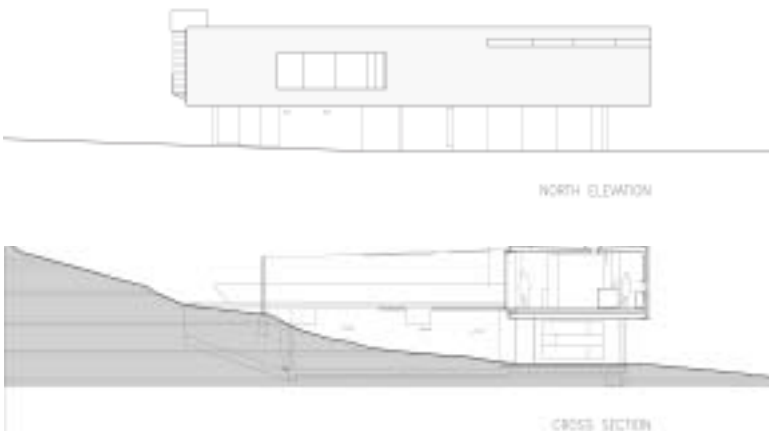
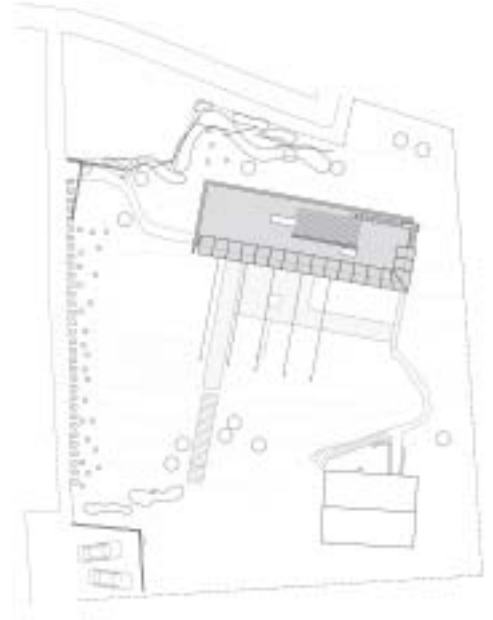


Architekten Wolfgang Feyferlik / Susi Fritzer

Haus C., Graz



Fotos: © Paul Ott, Graz



Einfamilienhaus für 5 Personen. Das Haus sollte im Laufe der Zeit den sich verändernden Familienverhältnissen und Bedürfnissen entsprechend genutzt werden können. Das Konzept verfolgt zwei an sich eigenständige Baukörper, die über eine gemeinsame großzügige Eingangssituation verbunden sind.

So gliedert sich das Haus in einen Teil, der von der Nutzung eher gleich bleibend sein wird – das ist der Hauptaufenthaltsbereich und der Schlafbereich der Eltern. Diese Ebene ist großzügig genug für eine Familie, aber nicht zu groß bei Nutzung durch nur 2 Personen (z.B. durch die Eltern).

Der Kinderbereich liegt in der Erdgeschosebene, ist von den Raumgrößen und Raumzuschnitten eher neutral gehalten und kann sowohl als Einzelwohnung, Kinderzimmer, Arbeitsbereich etc. genutzt werden. Zur Zeit gibt es 2 Kinderzimmer.

Beide Ebenen sind durch die Hanglage jeweils mit einem direkten Zugang ins Freie versehen. Die beiden Baukörper sind so zueinander verdreht und orientiert, dass in den Außenbereichen keine gegenseitigen



Foto: © Ralph Richter

Störungen gegeben sind (... spielende Kinder, sich entspannende Erwachsene ...).

Das Haus wird durch die besondere Grundstückssituation von zwei Seiten aufgeschlossen und hat auch zwei Zugänge. Über diese Zugangsmöglichkeiten kann das Haus sehr einfach komplett getrennt werden, sollte es die Situation einmal erfordern.

Das Gebäude wurde an die Nordseite des Grundstückes gerückt, um möglichst viel Grundfläche nach Süden zu erhalten und auch den entsprechenden Abstand zu den Nachbarn zu bekommen. Gleichzeitig wurde die eigentliche Wohnebene um ein Geschoss gehoben, so konnte mittels einer Terrassenkonstruktion und zusammen mit dem Schwimmbad eine große ebene Freifläche geschaffen werden, unter der das Grundstück „durchfließt“.

Die Fläche unter dem Hauptbaukörper ist zu 2/3 offen und bietet so einen großzügig gedeckten Bereich, der wiederum vielschichtig genutzt werden kann, weil er ja unmittelbar an die Freiflächen des Grundstückes angebunden ist.

Die Konstruktion ist Beton – weil Beton als statisch wirkender Baustoff eine Regelmäßigkeit in der Konstruktion nicht bedingt und daher die Zufälligkeit im Zusammenhang mit der umliegenden Landschaft/Topographie eine gewisse Leichtigkeit/Zufälligkeit zum Ausdruck bringen sollte.

Das Hauptgeschoss wurde im Norden und Westen mit einer textilen Fassade verkleidet und im Süden und Osten vollflächig verglast. So schließt sich das Gebäude über den Strauchkronen zum öffentlichen Raum hin und öffnet sich komplett auf der „privaten“ Seite.

Im Erdgeschoss, wo das Grundstück nur durch Sträucher vom öffentlichen Raum getrennt ist, wirkt das Haus offen, ohne dass die Privatheit eingeschränkt ist.

Es lagen keine speziellen Wünsche des Bauherrn vor. Vielmehr hat die Bauherrschafft versucht, die Anregungen und Ideen aufzugreifen und mitauszuformulieren und im Gespräch diese Überlegungen auf die persönlichen Bedürfnisse zu optimieren.

Konstruktion:

Hauptkonstruktion und tragende Wände = Sichtbeton

Fassaden: Nord- und Westseite = gespannte textile Membran, 0.7 mm dick
Süd- und Ostseite = Glas

Gebäudedaten:

Bauherr: Familie C. (Eltern, 3 Kinder)

Nutzfläche: ~ 225 m²

Planung > Fertigstellung: 1997–99

Entwurf: Wolfgang Feyferlik

Planung und Bauleitung:

Wolfgang Feyferlik, Susi Fritzer

Mitarbeiter: Birgit Rudacs, Patrick Überbacher

Statik: Alois Winkler

Wolfgang Feyferlik, geb. 1957

Susi Fritzer, geb. 1967

W. Feyferlik selbstständig seit 1985,

Zusammenarbeit mit S. Fritzer seit 1998;

Einige Bauten und Projekte:

1992–2007 Basilika und Geistliches Haus, Mariazell

1997–2000 Veterinär- u. Zollstation
Spielfeld

2000–2002 Haus R.